

U(h)rlaubsvariationen

Wie ich den Urlaub ja nur lieb,
wo mir der Urlaub nur pur blieb,
ob statt Urlaub ein Kurlaub,
wie bald die Uhr erlaubt Urlaub,
wo der Urlaub echt urlaut,
wann ich vorlaut schrei „Urlaub!“,
wie viel Vorlauf vorm Urlaub
wann ich im Urlaub schrei Urlaub’,
ob der Uhrlauf mal nachlief,
was noch an Urlaub mir verblieb,
wen ich im Urlaub mir nur lob,
was ich beim Urlaub auf Uhr’n geb,
wie ich den Urlaub pur vorleb,
was ich im Urlaub stur vorgeb,
wo am schönsten den Urlaub ich glaub,
was ich im Urlaub mir alles erlaub:
Urlaub ist Uhrlaub! Basta!

Holy days

Mancher sehnt sich wochenlang,
mal in Holidays zu fahrn.
Heilig ist ihm diese Zeit,
ganz als ob er wär bereit,
abzuwerten alle Tage,
dass im Jahr sie sind nur Plage.
Ob er heiligt denn sein Leben
in der Zeit, die ihm gegeben
auswärts und an andrem Ort?
Rennt er denn nicht wieder fort
weit von sich und von den Seinen?
Holidays, das will mir scheinen,
wörtlich sind das „Heilge Tage“.
Drum die These hier ich wage:
Heiligkeit gewinnt der nicht,
dem nur Urlaub hat Gewicht.
Wem der Sonntag heilig nicht,
wem am Werktag nie ein Licht
aufgeht mit den Lieben sein,
den wird „Holiday“ nie freun.